



Cordula Stegen und Markus Walt mit dem neuesten MBT-Modell

Lpf. Im folgenden Interview erzählt uns der **Geschäftsführer der Swiss Masai Vertrieb AG**, deren Sitz sich im thurgauischen Roggwil befindet, die ausserordentlich spannende Geschichte der «Masai BarfussTechnologie», kurz MBT genannt. Der junge ETH-Ingenieur steht einem Team von 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor und kommt bei den drei Buchstaben MBT ganz schön ins Schwärmen. Lassen Sie sich nun von seiner Begeisterung anstecken!

schuhwerk.ch: Sie sind der Geschäftsführer der Swiss Masai Vertrieb AG. Können Sie uns Ihre Aufgabe und Ihren Werdegang etwas genauer erläutern und ausserdem erklären, ob das Wort «Vertrieb» im Firmennamen darauf hinweisen soll, dass die Schuhe zwar von Ihnen vertrieben, aber nicht produziert werden?

Markus Walt: In meiner Position als Geschäftsführer bin ich tatsächlich für den Vertrieb der MBT im Schweizer Markt zuständig. Mir stehen für diese Aufgabe neben meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusätzlich drei Netzwerke zur Verfügung: Erstens ein Netz von rund 300 motivierten Fachhändlern aus verschiedenen Bereichen. Das zweite Netzwerk besteht aus 200 Instruktorinnen und Instruktoren, die schweizweit die Trainings mit den MBT-Käuferinnen und -Käufern durchfüh-

ren. Die MBT-Instruktorinnen, mehrheitliche Physiotherapeutinnen, werden von unserer Diplomsportwissenschaftlerin Cordula Stegen ausgebildet. Sie entwirft auch die Trainingsprogramme rund um MBT. Das dritte Netzwerk betrifft die Serviceleistungen. Wir können auf 35 speziell von uns ausgebildete Schuhmacher zählen, die in unserem Auftrag Reparaturen und Anpassungen am MBT ausführen. Zu Ihrer Frage bezüglich meines Werdeganges: Ich habe eine Ausbildung als ETH-Ingenieur abge-

geschlossen, ging dann zu ABB in den Bereich Elektronik Produktion. Dort war ich zuständig für kleine und grössere Projekte rund um die IT und die Logistik. Anschliessend folgte eine Anstellung bei einer Unternehmensberatungsfirma, wo ich zusätzlich Erfahrungen im Konsumgüterbereich sammeln konnte. Diese wertvollen Erkenntnisse lassen sich nun bestens bei MBT anwenden. Und nun noch kurz zur Produktion: Sie erfolgt unter der Leitung eines Schweizer Ingenieurs in Südkorea. Letztes Jahr wurde die Produktion um das Vierfache gesteigert, was für die Fabrik auf allen Ebenen eine Riesenherausforderung bedeutete, aber mit Bravour gemeistert wurde.

schuhwerk.ch: Würden Sie uns bitte verraten, wer der Erfinder der MBT-Technologie ist und seit wann man die tragbaren «Fitnesscenter» auf dem Weltmarkt kaufen kann?

Markus Walt: Die «Masai BarfussTechnologie», kurz MBT genannt, ist eine Erfindung des Schweizers Karl Müller. Ihn zog es nach Abschluss seines Ingenieurstudiums an der ETH nach Südkorea, wo er die Landessprache und auch Chinesisch zu studieren beabsichtigte. Aus politischen Gründen musste er aber sein Studium abbrechen. Er ist jedoch in Südkorea geblieben und wurde im Laufe der Jahre ein

Markus Walt:

«Unser MBT befindet sich auf dem direkten Weg zum Premium-Produkt!»

erfolgreicher Geschäftsmann, lernte dort auch seine Frau kennen, wurde Vater einer stattlichen Kinderschar und achtete, was leider viele Führungskräfte tun, vor lauter Stress viel zu wenig auf seine Gesundheit. Als ihm dies schmerzlich bewusst wurde, begann er regelmässig durch Reisfelder zu wandern. Diese weiche Unterlage empfand er als sehr wohltuend für Körper und Seele, so dass er sich bald einmal überlegte, ob man nicht auch Schuhe mit ähnlichen Eigenschaften entwickeln könnte. Bei seinen Nachforschungen entdeckte er auch gewisse Parallelen mit der elastischen Gangart der Masai-Krieger in Kenia, die zeitlebens barfuss über Stock und Stein laufen und trotzdem absolut aufrecht und elegant einher schreiten. Das ist auch der Grund, weshalb er seine Erfindung schliesslich «Masai BarfussTechnologie» taufte. Das Endprodukt, wie wir es heute kennen, entwickelte er jedoch erst nach seiner Rückkehr in die Schweiz. Er selbst besass damals bereits einen absatzlosen Schuh, der ihm gute Dienste leistete, aber verbessert werden musste. Das hat er dann auch getan, und heute wird berechtigterweise behauptet, dass Karl Müller uns den Moosboden an die Füsse zurückgebracht hat.

schuhwerk.ch: Demzufolge kann man die MBT nicht einfach kaufen und losmarschieren, sondern benötigt eine spezielle Anleitung?

Markus Walt: Ja, das stimmt. Deshalb übernimmt der Schuh-, Sport- oder Orthopädiefachhandel in erster Linie die Aufgabe, das Modell in der passenden Grösse zu verkaufen. Er beschränkt sich auf eine kurze praktische Einführung, die wir «Intro Session» nennen. Im Anschluss absolviert der frischgebackene MBT-Besitzer eine von einem MBT-Instruktor professionell geführte Trainingseinheit, die zu jedem MBT-Kauf gratis dazugehört. In der Schuhbox befindet sich ausserdem eine ausführliche Gebrauchsanweisung sowie ein Video oder eine DVD über die Technologie und deren praktische Anwendung.

schuhwerk.ch: Immer wenn von Ihren Produkten die Rede ist, tauchen vor meinen Augen die-

se hoch gewachsenen kenianischen Krieger auf. Gibt es wirklich Masai, die MBT's tragen?

Markus Walt: Das ist aber äusserst amüsant! Mir scheint, dass wir markentechnisch eine Glanzleistung vollbracht haben, wenn Sie beim Namen MBT automatisch an Masai-Krieger denken. Und nun zu Ihrer Frage: Die einzigen Masai, die ich bisher persönlich in MBT's rumlaufen sah, waren speziell geladene Gäste unseres MBT-Festivals, das am 6. und 7. November 2004 auf unserem Firmenareal in Roggwil stattfand. Die drei Masai leben jedoch alle in der Schweiz. Wir haben sie gebeten, uns ihre Kultur ein bisschen näher zu bringen, was ihnen bestens gelungen ist. Und ihr Masai-Lauftraining fand riesengrossen Anklang.

schuhwerk.ch: Was war der Anlass für diese Superparty mit internationalen Gästen?

Markus Walt: Wir haben den millionsten MBT gefeiert! Da war ganz schön was los. Die Leute kamen aus Nah und Fern. Grosse Anziehungskraft übte natürlich auch der Besuch von Robert F. Kennedy Jr. aus, der ein begeisterter MBT-Träger ist und an der Pressekonferenz über seine Tätigkeit als Präsident der Stiftung «Waterkeepers» sprach. Dieses Hilfswerk sorgt sich um die Verbesserung der Wasserversorgung in Drittweltländern. MBT wird in absehbarer Zeit zusammen mit «Waterkeepers» ein Brunnenprojekt in Kenia unterstützen. Ein Kurz-

Karl Müller (MBT-Erfinder)
im Gespräch mit
Robert F. Kennedy Junior



bericht über den Besuch von Robert Kennedy Jr. sowie ein paar Sequenzen vom Festival wurden sogar zur Hauptsendezeit in der Tagesschau auf SF DRS gezeigt. Das haben noch nicht viele Firmen unserer Grösse geschafft!

schuhwerk.ch: In der Einladung wurde auch ein Referat von Prof. Dr. Benno M. Nigg angekündigt. Worüber hat der extra aus Kanada angeheirte Biomechanik-Spezialist gesprochen?

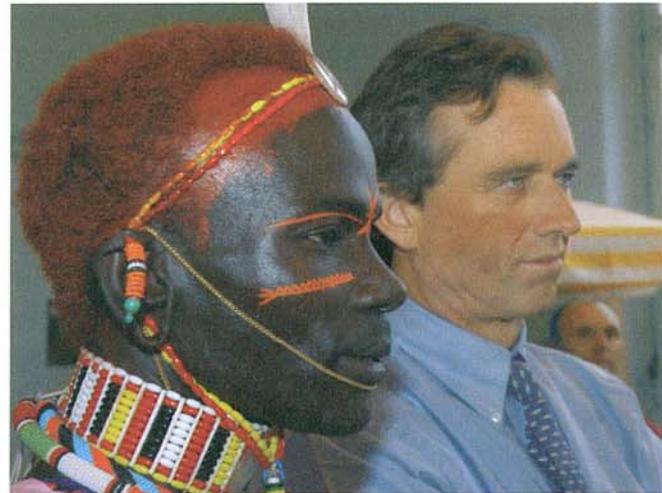
Markus Walt: Professor Nigg gründete das Biomechanische Institut der ETH in Zürich und leitet heute das grösste und bedeutendste Biomechanische Institut der Welt, das Human Performance Laboratory in Calgary. Er hat im Rahmen seiner Forschungen auch eine Analyse über die verschiedenen Anwendungsbereiche der «Masai BarfussTechnologie» gemacht und am Festival vor grossem Publikum über seine Forschungsergebnisse gesprochen. Er beurteilt unser Produkt als besonders wertvoll, weil es endlich alle Funktionen erfüllt, für die er seit Jahren vergeblich plädiert hat. Von ihm haben wir auch erfahren, dass unser MBT sogar bei Nike im Forschungslabor steht. (strahlt zufrieden)

schuhwerk.ch: Ein weiterer Gast war der Schweizer Meister über 400 Meter, Andreas Oggenfuss, der Sportbegeisterte mit dem richtigen Laufstil vertraut machte. Kann man daraus ableiten, dass MBT's auch für Hochleistungssportarten taugen?

Markus Walt: Die Spitzenläufer, die mit uns zusammenarbeiten, tragen sie in erster Linie zum Aufwärmen und Auslaufen. Ein anderes Beispiel, das absolut revolutionär klingt, ist der Fall «Dr. Knechtle». Der bekannte Ultralangstreckler, läuft Distanzen von bis zu 100 und mehr Kilometern, trägt den MBT für die gesamte Strecke, weil er damit laut eigenen Aussagen nie Fussbrennen bekommt. Wenn das kein Grund zur Freude ist!

schuhwerk.ch: Mein Hausarzt ist ebenfalls MBT-Träger. Als ich ihn darauf angesprochen habe, erklärte er mir, dass er auch nach längerem Stehen und Rumlaufen nie müde Beine bekomme. Würden Sie die MBT auch «Schreibtischtätern» empfehlen?

Markus Walt: Grundsätzlich freut es mich sehr, dass wieder ein Arzt mehr das Potenzial des MBT für sich persönlich erkannt hat. Das ist ideal, weil nur so wirklich authentische Aussagen gemacht werden können. Es ist klar, dass beispielsweise Servier- oder Spitalpersonal ganz besonders vom MBT profitieren kann, weil es trotz mehrstündigem Laufen und schwerem Heben keine müden Beine bekommt. Für Menschen am Schreibtisch sind die MBT aber genauso gut geeignet, weil allein schon die kurzen Strecken zum Fax oder in die Kantine zu einer wertvollen Fitnessübung werden. Seit Dezember gibt es auch einen zertifizierten MBT mit Stahlkappe, der nun als Sicherheitsschuh angeboten werden kann.



Masai-Krieger an der Seite von Robert F. Kennedy Junior

schuhwerk.ch: Und nun ist der grosse Moment gekommen, wo Sie uns ein paar Informationen über die neue, noch etwas geheime Kollektion für Frühjahr 2005 liefern werden. Da bin ich nämlich sehr gespannt darauf, denn davon hängt auch ab, ob ich mir nächstes Jahr endlich auch ein Paar MBT anschaffe!

Markus Walt: Das tun wir gleich live! Sie testen zusammen mit unserer Sportwissenschaftlerin Cordula Stegen einen MBT, und dann zeige ich Ihnen die neuesten Entwicklungen, die wirklich sehr viel versprechend sind. (Anmerkung der Redaktion: auf dem Foto halten Markus Walt und Cordula Stegen eines der neuesten Modelle in der Hand)

Weitere Infos:

Swiss Masai Vertrieb AG
St. Gallerstrasse 72
9325 Roggwil TG
Tel. +41 (0)71 454 60 72
www.swissmasai.com